

Erfahrungsbericht PJ-Wahltertial

Neuroradiologie

März – Juni 2022



Motivation

Bereits vor Beginn meines Studiums haben neurologische Krankheitsbilder, sowie dem Behandlungsspektrum der Neurochirurgie zuzuordnende Erkrankungen mein besonderes Interesse an der Medizin geweckt. Auf Empfehlung einer Kommilitonin, welche selbst in der Neuroradiologie famuliert hatte, habe ich bereits 2020 eine meiner studiumsbegleitenden Famulaturen in der Abteilung für Neuroradiologie des Klinikums Rechts der Isar absolviert. Seither war es für mich, sowohl in fachlicher Hinsicht, als auch aufgrund des außerordentlich guten Arbeitsklimas klar, dass ich auch mein Wahltertial des praktischen Jahres in selbiger Abteilung verbringen möchte.

Tertialgestaltung

Grundsätzlich ist man in der Gestaltung des Tertials ausgesprochen frei, es wird einem jedoch sinnvollerweise nahegelegt, alle Teilbereiche der Abteilung für einen nach eigenem Ermessen gewählten Zeitraum zu besuchen. Hierzu zählen neben dem Kerngebiet der eigenständigen Befundung von CTs, MRTs und Röntgen, auch eine Einarbeitung in die Bedienung der Geräte, Untersuchungsplanung und Bildakquisition sowie die Vorbereitung der Patienten für die Untersuchung inklusive Aufklärung und dem Legen eines venösen Zugangs. Zudem darf man sich im Verlauf des Tertials dem CT-Interventionsarzt anschließen und bei bildgebungsgestützten Interventionen (Biopsie, Blutpatch, Myelographie) assistieren, sowie diese teils selbst durchführen (Lumbalpunktion, lumbale periradikuläre Infiltrationen inklusive Aufklärung und Nachbereitung). Auch die neuroradiologischen Interventionen in der Angio (Thrombektomie, Aneurysmaversorgung, DSA-Diagnostik) darf man jederzeit beobachten und bekommt hierbei stets Lehre von den beteiligten Interventionalisten.

Tagesablauf

Der reguläre Dienst beginnt montags bis freitags um 7:50 Uhr mit der Frühbesprechung und endet meist zwischen 16 und 17 Uhr. Anschließend findet ab 8 Uhr zunächst eine abteilungsinterne Fallpräsentation sämtlicher neurologischer Bildgebungen des Vortags, sowie die darauf folgende Bilddemonstration für die Neurologen ab 8:30 Uhr statt. An dieser lohnt es sich insbesondere zu Tertialbeginn regelmäßig teilzunehmen, da man hierdurch, ähnlich einer Fortbildung, sehr schnell verschiedenste Krankheitsbilder sowie

deren MR-/CT-morphologische Präsentation kennenlernt. Dienstags findet im Anschluss an die Bilddemonstration eine Fortbildung explizit für Student*innen der Neurologie und Neuroradiologie statt. Den Zeitpunkt des Mittagessens kann man je nach persönlichen Belieben weitestgehend frei wählen. Um 15:30 Uhr (Freitag um 14:30 Uhr) findet die Nachmittagsbesprechung der Abteilung statt. Hier werden entweder interessante Fälle des Tages präsentiert und diskutiert, ein Einblick in die aktuelle Forschung der Abteilung gegeben (dienstags) oder eine 30-minütiger Fortbildung durch die Kollegen der Abteilung gehalten (mittwochs). Wochenend-, Spät- und Nachtdienste sind auf freiwilliger Basis möglich, für alle an einem späteren neuroradiologischen Facharzt interessierten Student*innen jedoch absolut empfehlenswert, da man hierdurch zum Einen weitere Einblicke in den späteren Arbeitsalltag erlangen und zum Anderen seine Kompetenzen des selbstständigen Arbeitens deutlich erweitern kann.

Forschung und Lehre

Forschung und Lehre hat in der Abteilung einen hohen Stellenwert. Wöchentlich dienstags findet eine PJ-Fortbildung zur bildgebenden Präsentation diverser Krankheitsbilder, gemeinsam mit den neurologischen Student*innen statt. Regelmäßig werden im Rahmen der Nachmittagsbesprechung Einblicke in die aktuelle Forschung der Abteilung gegeben. Auch als PJler*in ist es möglich, sollte dementsprechende Eigeninitiative bestehen, sich in kleinem Rahmen an aktuellen Forschungsfragen der Abteilung zu beteiligen. Zudem hat man als Student*in die Möglichkeit der im Rahmen der neurologischen Bilddemonstration gehaltenen neurologischen Frühfortbildung beizuwohnen. Explizit betonen möchte ich auch, dass sich alle Ärzte stets die Zeit nahmen, die selbstgeschriebenen Befunde und das entsprechende Krankheitsbild en detail zu besprechen, wodurch man als Student*in sein Wissen im Rahmen eines 1:1 Teachings tagtäglich bereichern konnte. Zudem hat es mich sehr gefreut, dass es mir ermöglicht wurde, an einem durch die Abteilung organisierten Seminar zur künstlichen Intelligenz in der Radiologie teilzunehmen.

PJ-Aufgaben

Als PJ-Student*in der Abteilung fungiert man allzeit als zusätzlich zur regulären Besetzung vorhandene Arbeitskraft. Dementsprechend existiert als tägliche obligate Aufgabe lediglich die Vorbereitung des OP-Plans für die neurochirurgische Demo (ca. 30 Minuten, Möglichkeit zum parallelen Selbststudium der Krankheitsbilder, bildgebenden Merkmalen und operativen Therapie). Somit ist es einem ermöglicht, seinen Fokus voll und ganz auf die Themengebiete und Tätigkeiten der Neuroradiologie des besonderen eigenen Interesses zu legen.

Arbeitsklima

Bereits während meiner Famulatur 2020 ist mit das außerordentlich gute Arbeitsklima der Abteilung sehr positiv aufgefallen. An dieser Wahrnehmung durfte ich auch während des PJ festhalten. Alle Mitarbeiter pflegen ein ausgesprochen freundliches und höfliches miteinander. Die Hierarchien sind sehr flach, was insbesondere zu Beginn des Tertials die „Hemmschwelle“ zum Stellen von Fragen deutlich senkt. Zudem habe ich mich als PJler*in nie als Gast, sondern stets als willkommenen Teil des Teams gefühlt.

Fazit

Neuroradiologie als Wahltertial am Klinikum Rechts der Isar ist nicht nur für Student*innen mit Interesse an einem späteren neuro-/radiologischen Facharzt zu empfehlen, sondern für all diejenigen, welche sich für neuro-assoziierte Fachrichtungen und Krankheitsbilder interessieren und sich dementsprechend auf dem Gebiet der bildgebenden Diagnostik weiterbilden möchten. Wer großen Wert auf Lehre und Forschung während des Tertials legt, ist hier genau richtig. Auch wenn individuelle Tertialgestaltung und ein gutes Arbeitsklima wichtig sind, wird täglich gerne zur Arbeit gehen.

Sonstige Informationen

Das Bewerbungs- und Buchungsverfahren des Tertials läuft regulär über das PJ-Portal (<https://www.pj-portal.de/>). Pro Tertialstart gibt es einen PJ-Platz in der Abteilung, man ist also in der Regel maximal mit einem/einer weiteren Student*in eingeteilt. Sämtliche benötigte Zugänge (Bildprogramm, Befundungssoftware) werden durch die Abteilung bereitgestellt. Aktuell ist laut Information der Fachschaft der TU München eine Bezahlung des Tertials durch das Klinikum Rechts der Isar bis April 2023 gesichert. Das Mittagessen in der Mensa des Klinikums ist gratis.

Vorbereitung

- Sturm, D., Biesalski, A. S., & Höffken, O. (Eds.). (2018). Neurologische Pathophysiologie: Ursachen und Mechanismen neurologischer Erkrankungen. Springer-Verlag.
- Linn, Jennifer, Martin Wiesmann, and Hartmut Brückmann, eds. (2011). Atlas Klinische Neuroradiologie des Gehirns. Springer-Verlag.

Bei weiteren Fragen schreibt mir gerne: mirjamleandrab@gmail.com